

# Vogtländischer Anzeiger.

10. Stück.

Plauen, Sonnabends den 11. März 1826.

## Unglück durch Schießen.

Der Schneidermeister Belant in Zwota war am 9. Oct. v. J. mit seiner Familie nach Gräßlitz gegangen, und während seiner Abwesenheit schleift ein Mann, der in einem Stübchen in dessen Hause wohnte, nach einem Vogel auf dem Dache der Scheune, wodurch diese nach kurzer Zeit in Flammen aufging und der unglückliche Eigenthümer bei seiner Zurückkunft diese und sein Wohnhaus nebst allen Habseligkeiten, Getreide, Viehfutter u. s. w. in einen Aschenhaufen verwandelt fand und nichts mehr besaß, als was er und die Seinigen auf dem Leibe trugen. — (Wie großes Unglück aus einer unüberlegten Handlung!) \*)

## Neue Erfindungen.

In Wien ist ein, aus allerhand thierischen Stoffen bestehendes künstliches Leder erfunden worden, welches erst in beliebige Formen, als Stiefel, Schuhe u. s. w. gegossen, dann aber erst gegärbt wird. Der Erfinder ist nach

Frankreich berufen worden. — Eben daselbst haben die Herren Müller und Waickmann ein Privilegium auf verbesserte Eisenbahnen erhalten, auf welchen mechanische Wagen, ohne Dampf oder Zugvieh, Lasten bis zu 30 Centner schnell fortbringen. — In Baiern fertigt man jetzt künstliche Bausteine von bester Größe und Form. Man hat schon deren von 82 Fuß Länge und 5 Fuß Breite geliefert.

## Mosaisches Gold.

Der Methodist (eine Art Pietist) Hamilton in England kam beim Lesen der Bibel auch auf eine Stelle im Buch der Richter, wo eines Metalls, edellicher denn Gold, gedacht wird, und wurde dadurch auf den Gedanken gebracht, dies wieder aufzufinden. Durch Zusammensetzung mehrerer gemeiner metallischen Substanzen soll es ihm auch wirklich gelungen seyn, und er hat dieser Composition den Namen mosaisches Gold gegeben. Es hat völlig den Glanz des Goldes, steht ihm zwar im Gewichte nach, ist aber  
feiner

\*) Da nach Versicherung dieser Unglückliche sich mit Frau und Kindern in der traurigsten Lage befindet, indem er nicht bloß auf sein eingäschertes Haus noch schuldig ist, sondern auch bisher nur wenig Unterstützung erhielt: so wendet er sich mit seinem Flehen um Hülfe auch an das, wie er selbst sagt, wohlthätige Plauen, um sich in diesem Sommer wenigstens wieder ein Hättlein aufbauen zu können. Milde Gaben, wenn auch noch so klein, für diese Armen bestimmt, wird gern annehmen und weiter besorgen  
M. Engel.

feiner zu poliren und eben so fein als dasselbe auszuspinnen, wird in der Luft nicht schwarz und kann, wenn es beschmutzt ist, durch bloßes Waschen mit Seifenwasser leicht gereinigt werden. Der Preis ist sehr niedrig; denn die Unze kostet nur 2 Pence oder etwa  $1\frac{1}{2}$  Groschen. Die engl. Regierung soll viel davon zur Verzierung des Waterloo-Denkmal's, und zu Verschönerungen in Windsor bestellt haben. (Die Nachkommen Moses indes dürften dies mosaische Gold eben nicht hochwürdigen, sondern wohl sprechen: „Weißt du, wie Gold, ist aber doch läss!“)

#### Witziger und spitziger Testamentspunkt.

Jemand, der seinem Neffen mit guter Manier vorwerfen wollte, daß er ihm einen silbernen Teller gestohlen habe, ließ folgendes in sein Testament setzen: „Ferner vermache ich meinem Neffen Karl Eilf silberne Teller. Er weiß schon, warum ich das Duzend nicht voll mache.“

#### Fünflinge.

Zu Klein-Waltersdorf bei Freiberg wurde am 31. Jan. die Frau eines Bergmanns von 5 Kindern (3 Knaben und 2 Mädchen) alle wohlgestaltet und völig gereift, obschon sehr klein, im Zeitraum von 7 Stunden glücklich entbunden. Ein Knabe und ein Mädchen verschied sofort nach der Geburt, die 3 übrigen aber erhielten ohne Verzug die heil. Taufe. Vor 2 Jahren hatte diese Frau Zwillingknaben.

#### Die Vielschläferin.

Zu Villanueva del Ferbro in Spanien ist ein 39 Jahr altes unverheirathetes Frauenzimmer gestorben, welches 11 Jahre lang in 5 Zeiträumen geschlafen hat. Ihr erster Schlaf währte 3, der zweite 7 Monate, der dritte und letzte aber 10 Jahre. Aus diesem erwachte sie am 21. Sept. v. J. und 6 Tage nachher starb sie.

#### Hohe Lebensdauer in Rußland.

Nach Bevölkerungsanzeigen der Synode für Petersburg starben 8741 Männer über 80, 5754 über 90, 1094 über 100, 324 über 105, 179 über 110, 90 über 115, 55 über 120, 23 über 125, 13 über 130, 2 über 140 und 150 Jahre alt.

#### Zeitungsberichte.

**Sachsen.** In Leipzig haben neuerlich wieder Untersuchungen wegen burschenschaftlicher Verbindungen Statt gehabt, und 4 Studenten sind in Haft behalten worden.

**Bayern.** Das Herz des höchstsel. Königs Maximilian ist, einem alten Herkommen gemäß, am 27. Feb. in einer silbernen Urne und unter großen Feierlichkeiten in die Kirche zur Gnadenmutter nach Alt-Dettingen gebracht worden, der Leichnam selbst bleibt in der Hofkirche zu München.

**Hessen.** In Offenbach am Main soll eine arme Judenfamilie von einem Dattel in Ost-Indien 3 Mill. Pf. Sterk, geerbt haben.

Nies

**Niederlande.** In Amsterdam war kürzlich die Börse geschlossen und alle gemachte Abschlüsse waren für nichtig erklärt worden.

**England.** Der bankerutte Goldsmith, welcher das Unterstützungsbieten seines jüdischen Glaubensgenossen, des Baron v. Rothschild, nicht angenommen hatte, hat sein Unglück nicht lange überlebt. Nach einigen hat die Anstrengung und Unruhe seinem Leben ein Ende gemacht, nach andern aber hat er sich selbst die Kehle abgeschnitten. Noch im Jahr 1824 hatte dies Haus ein Vermögen von 25 Mill. Franken. — Die Handelsnoth dauert übrigens fort und besonders sind auch die Manufacturisten und ihre Arbeiter in großer Verlegenheit. Viele 100000 der letztern sind schon ohne Brod, und daß nicht noch mehrere in gleiche Lage kommen möchten, haben verschiedene der erstern, besonders die von Liverpool, bei der Regierung darauf angetragen, daß sie von den ungeheuern Waarenvorräthen einstweilen einen Theil gegen Staatsscheine als Unterpfand annehmen möchte. (Alles Folge der Wuth, immer mehr Waarenmassen in die Welt zu werfen.) Furcht und Mißtrauen treibt übrigens fort während diejenigen, welche Gelder in den Banken liegen haben, nach den Comptoirs, um jene zurück zu fordern, und dies hat immer neue Zahlungsunfähigkeiten zur Folge. Indes wehren sich manche Häuser noch wacker; denn so hat kürzlich ein Banquier in London binnen 4 Tagen 1,700000 Pf. Sterl. zurückgezahlt, und ließ sogar sein Comptoir immer

noch eine Stunde länger offen, um seine Solvenz zu zeigen. — Ein engl. Blatt versichert, daß England mit Zustimmung aller europ. Mächte das Protectorat über Griechenland erhalten werde. (?)

**Spanien.** Die Ansichten und Bestrebungen der obersten Gewalten sind leider! noch immer getheilt und widersprechend, und in einigen Gegenden haben, durch die Royaslisten veranlaßt, neue Unruhen und blutige Auftritte Statt gehabt. Die Geistlichkeit weigert sich, dem Staate mit Geld zu Hülfe zu kommen, wosfern nicht die Inquisition wieder hergestellt werde, und die, dem Handelsstande aufgelegte, ohnehin hohe Steuer, die noch obendrein auf einige Jahre vorausgezahlt werden soll, geht auch nur langsam ein.

**Griechenland u. Türkei.** Auch der österr. Beobachter meldet, daß die, mit werkwürdiger Tapferkeit und Ausdauer verteidigte Festung Missolonghi durch die griech. Flotte mit Kriegs- und Mundvorräthen neu versorgt worden. — Ende Januar ging die türk. Flotte von Patras unter Segel, um die griechische vor Missolonghi anzugreifen. Letztere kappte sogleich die Ankertaue, stellte sich in Schlachtordnung auf und schickte Brander gegen den Feind ab, wodurch eine türk. Fregatte und Brigg verbrannten, wogegen ein türk. Brander von den Griechen durch Entern genommen wurde. Hierauf steuerte die türk. Flotte nach Patras, die griechische aber nach Missolonghi zurück.

Ende

**Südamerika.** Im nördlichen Theile von Brasilien war ein Aufstand ausgebrochen und der Rebelle Ribeira geschlagen worden. — Da die Banda oriental noch immer von den südamerik. Republikanern in Anspruch genommen und in Besitz gehalten wird, so hat der

Kaiser von Brasilien den vereinigten Provinzen des Rio de la Plata den Krieg erklärt. Die Macht der letztern soll aber ziemlich stark seyn und auch durch Bollbar noch mit 10000 Mann verstärkt werden.

Redigirt von M. E. Engel. Gedruckt und verlegt bei C. Wieprecht.

### Kirchliche Anzeigen.

Künftigen Sonntag, den 12. März, predigt Vormittags in der Stadtkirche Herr Diak. M. Steinhäuser und Nachmittags Herr Archid. M. Struve.

Vom 1. bis 8. März sind getauft worden 8 von der Stadt, worunter 1 unehel. und 2 vom Lande, als: 1) Carl Friedrich Schenks, Webergesellens L. Frieder. Henriette. 2) Mstr. Christian Aug. Kölschens, B. u. W. L. Christiane Wilh. 3) Mstr. Joh. Heinrich Schwarzens, B. u. W. L. Julie Wilh. 4) Mstr. Joh. Friedr. Hennebachs, B. u. Löpfers L. Emilie Henriette. 5) Mstr. Christian Gottlob Kammigs, B. u. W. L. Emilie Henriette. 6 u. 7) Mstr. Joh. Adam Keyhers, B. u. Bürstenmachers Zwillinges L. Alwine Wilhelmine und Marie Luise.

Beerdigt sind worden 5 von der Stadt und 1 vom Lande: 1) Fr. Anne Catharine Sabine verw. Wendlerin von Münchberg, 52 J. 11 M. 2) Mstr. Joh. Friedr. Kägel, B. u. Schuhmacher, 52 J. 3) Christ. Hendelin unehel. L. Emilie Henriette, 8 M. 4) Fr. Anne Barbara verw. Weigeln, 83 J. 3 M. 5) Joh. Adam Stier von Unterlosa, 67 J. 6) Mstr. Joh. Witzgalls, B. u. W. L. Wilhelmine, 1 J. 4 M.

### Getraide - Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1826. d. 4. März	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.
Waizen	—	20	—	—	19	—	—	18	—
Korn	—	12	—	—	11	—	—	10	—
Gerste	—	10	—	—	9	—	—	8	—
Hafer	—	5	6	—	5	—	—	—	—
Erdäpfel	—	5	—	—	4	—	—	—	—

Fleisch - Taxe à Pfund schwer Gewicht den Centner zu 90 Pfund gerechnet:

Rindfleisch, das beste, 1 gr. 10 pf.	Schöpfenfleisch 1 gr. 6 pf.
Schweinefleisch 2 gr. 2 pf.	Kalbfleisch, das beste, 1 gr. 4 pf.

# B e i l a g e

zum 10ten Stück

des

## Voigtländischen Anzeigers.

Den 11. März 1825.

**Bekanntmachung, Aufforderung und Bitte.** Mit glücklichem Erfolge haben, auf hohe Präsidial-Veranlassung der Haupt-Bibelgesellschaft im Königreiche Sachsen, wie uns der Errichtung einer Zweig-Bibel-Gesellschaft für die Ephorie Dölsnitz unterzogen, und schon nach den bis jetzt zurückgelangten Einladungs-Circularien haben sich so viele Theilnehmer gefunden, daß dieselbe als bereits in's Leben getreten und bestehend zu betrachten ist. Indem wir nun solches mit Dank und Freude, so wie unter Erbittung Gottes fernern Segens und Beistandes zum Gedeihen der guten und heiligen Sache hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, leben wir zugleich der frohen Hoffnung, daß auch noch mehrere diesem, die möglichst allgemeine Bibel-Verbreitung beabsichtigenden Vereine beitreten werden. Jedermann, dem es nur immer möglich ist, zu diesem frommen Zwecke etwas beizutragen, fordern wir das hero, freundlich darum bittend, hierzu auf, und machen, Behufs dieser Einladung, bekannt, wie ein ordentliches Mitglied dieser Zweig-Bibel-Gesellschaft jeder wird, der für die wohlthätigen Zwecke derselben sich zur Abentrichtung eines Geldbeitrags von wenigstens 12 gr. jährlich versteht, ein außerordentliches aber, der sie mit wenigerm unterstützt, oder nur zu uns bestimmten Zeiten ihr seine Beihülfe auf eine werththätige Weise zufließen läßt. Die Einladung der sämmtlichen Mitglieder dieses Bibel-Vereins zu einer Versammlung behalten wir uns vor, und eröffnen gegenwärtig nur noch, wie die gütigst bewilligten Beiträge für gegenwärtiges Jahr allernächst, so wie in der Folge alljährlich in dem ersten Vierteljahre durch einen abzusendenden Boten eingesamlet und abgeholt werden sollen, auch fügen wir die Bitte hinzu, die Einreichung der noch rückständigen Anzeigen des Bibelbedarfs, ingleichen die Weiterbeförderung und Remission des noch zurückseyenden Einladungs-Umlaufs vom 22. August, vorigen Jahres, möglichst zu beschleunigen.

Neuensalz, Superintendur Dölsnitz und Justiz-Amt Voigtsberg, den 22. Februar 1826.

Heinrich Leopold von Beust.

Carl Friedrich Catlow.

Gottlob Friedrich Meurer.

Daß die Grundsteuern, Nahrungsgeld und Accise vom Vieh in diesem Monate wegen der höchsten Orts anbefohlenen frühern Einrechnung längstens bis den 16. März d. J. zur Accise-Casse von den Contribuenten zu berichtigen sind; solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Sign. Plauen, den 1. März 1826.

Christian Wilhelm Reich,

Gleits- und Accise-Commissarius.

Künftigen 18. März dieses Jahres Vormittags um 11 Uhr sollen mehrere Kisten, worin Acten gepackt gewesen, öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden, Käufer haben sich deshalb in der hiesigen Acciseinnahme zu der angegebenen Zeit zu melden und wird die Zahlung in preussischen Münzsorten angenommen. Sign. Plauen den 27. Februar 1826.

Christian Wilhelm Reich,

Gleits- und Accise-Commissar.

Da die bereits vorher angekündigte Verauktionirung der zu dem Nachlaß weil. Rfr. Carl Friedrich Hartensteins, gewesenen Bürgers, auch Weiß- und Sächmischgerbers alhier gehörigen

gen

gen Mobilien, am vergangenen Dienstag den 7. huj. wegen eingetretener Verhinderung nicht fortgesetzt werden konnte; so soll damit Sonnabends, den 11. März a. c. Nachmittags um 1 Uhr in dem Erbhause fortgefahren werden, welches hiermit öffentlich bekannt machen  
Plauen am 8. März 1826. die Hartensteinischen Erben.

Daß am nächstkommenden 15. März d. J. Vormittags von 9 Uhr an mehreres Brauges rätthe, an ganzen und halben Fässern, Tonnen und halben Tonnen, öffentlich an die Meistbietenden im Königlichen Hause auf dem Markte alhier verauctionirt werden soll; ein Solches wird andurch öffentlich bekannt gemacht. Plauen den 7. März 1826.

Künftigen 30. März 1826 sollen in dem Hartensteinischen Hause an der Syra, zum Behuf der Regulirung und Vertheilung des Nachlasses weil. Mr. Carl Friedrich Hartensteins, Bürgers, auch Weiß, und Sämischgärbers alhier, dessen hinterlassene Immobilien, als 1) ein Acker am Wurmberge zu 2½ Schf. Ausfaat weit Dresdn. Maß, wovon ein Theil mit Klee und der andere Theil mit Korn besäet ist, 2) ein Acker, ebenfalls am Wurmberge gelegen, zu ohngefähr 5 Schf. Ausfaat weit Dresdn. Maß, wovon ein Theil mit Korn besäet ist, der übrige Theil aber sogleich mit Weizen und Gerste besäet werden kann, 3) ein Acker am Jöhniger Wege an der hohen Marter zu 3 Schf. Ausfaat weit Dresdn. Maß, welcher aus zwei Abtheilungen bestehet, wovon die eine mit Rübsen besäet ist, die andere aber mit Gerste besäet werden kann, 4) ein halb Tagwerk Wiese auf der obern Aue, 5) ein Obst-, Gemüse- und Grasgarten mit einem Gartenhäuschen vor der obern Brücke, in welchem mehrere sehr fruchtbare Obstbäume befindlich sind, und 6) eine Scheune vor dem Syrauer Thore am Ratschin, worinnen sich auch ein gewölbter Keller befindet, an den Meistbietenden freiwillig versteigert werden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen  
Plauen am 11. März 1826. die Hartensteinischen Erben.

\* \* \* Welch ein böser, ein rachsuchtiger und teuflisch gesinnter Bube es auch immer seyn mag, der im 43. Blatt der Leipziger Zeitung meinen Namen auf eine so niederträchtige Weise gemißbraucht hat, er darf sich deswegen nicht schadenfroh aufblähen; denn sein böser Zweck ist nicht erreicht und meine Ruhe deswegen nicht gestört worden. Uebrigens ist die Zeit nicht mehr fern, wo Jedermann sagen darf: der ist's! — und wo an der Wohnung des Versleumders die Horazische Warnung zu lesen seyn wird:

Fingere qui non visa potest, — — — —  
— — Hic Niger est, hunc tu Romane caveto.

Delsnitz den 1. März 1826. Johann Gottfried Groh, Acc. Insp. und Stadtv.

Die von mir erwarteten starken Transporte von Engl. Steingut und Französischen Porzellan sind angekommen, und ich bin dadurch völlig in allen nur möglichen Geschirren, so in dieses Fach einschlägt, als von den schönsten Thees, Kaffees, und Tafel-Service affortirt worden. Daß aber diese Transporte ganz vorzüglich schöne, weiße und haltbare Waare gebracht haben, davon kann sich jeder, der mich besucht, überzeugen; und die darauf gelegten äußerst billigen Preise sind zu bekannt, als daß ich für nöthig halte, solche noch weiter zu empfehlen. Jedoch denen aber, welche mein Steingut und Porzellan, Lager weniger kennen sollten, muß ich es freilich überlassen, einen Versuch zu wagen, oder sich sonst zu übersühren, denn wollte ich solchen die alltägliche Versicherung zurufen: „daß ich das mir geschenkte Vertrauen nicht beleidigen, sondern vielmehr zu verdienen streben werde u. s. w.“ so könnte dieses leicht einer Bestechung ähnlich scheinen.

Greiz im Voigtlande den 1. März 1826. J. H. Sachsenroedersche  
Kunst- und Galanterie-Handlung in Greiz im Voigtlande.  
Zu

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen empfehle ich ganz vorzüglich folgende Gegenstände, als: A. von Marmor mit Gold verziert, Crucifixe mit Glassurz, Kapellen mit Christus, Geißelung, Medaillons mit Christuskopf, Briefhalter mit berühmten Männern &c. B. Basreliefs von Eisenguß, Portraits berühmter Männer, Abendmahlplatten, Darstellungen historischer Gegenstände &c. mit eisernen und goldenen Rahmen. C. von Bronze, Osterslämmer, und Osterscier mit verschiedenem Inhalt. Bei dieser Anzeige schmeichle ich mir, daß ich so manchen stillen Wunsch dadurch zu erfüllen glaube, weil das Denkmahl der bevorstehenden Feyer für uns alle von äußerster Wichtigkeit ist, und daher wir uns auch gern den Besitz eines sinnlichen Andenkens wünschen werden, wozu ich durch die billigsten Preise jeden Liebhaber gern beitragen kann. Gleich dem empfing ich die neuesten Galanterie- und Bijouteries Waaren, als schöne lackirte Blech- und Zinnwaaren, worunter sich ganz besonders auszeichnen, die neuesten und geschmackvollsten Leuchter, Kaffeeservice, Kaffeebreter &c. mit ächten reichen Goldverzierungen.

J. H. Sachsenroeder'sche  
Kunst- und Galanterie-Handlung in Greiz im Voigtlande.

**Bücher, Anzeige.** Adliches Land- und Feldleben Herrn von Hohberg, 2 Bände in Folio mit Kupfern, Nürnberg 1682. — Der Hausvater, 6 Bde. in 8. mit vielen Kupfern, Hannover 1771. — Leipziger Sammlungen, 17 Bde. Leipzig 1747. — Practische Anleitung zur Landwirthschaft, mit Kpfen, Leipzig 1787. — Berliner Beiträge zur Landwirthschaft, 2 Bde., Berlin 1794. — Grundsätze der deutschen Landwirthschaft, von Beckmann, Göttingen 1783. — Vollständige Uebersicht der gewöhnlichen und mehrerer bisher minder bekannten Düngemittel, von Robert Somerville von Haddington, Leipzig 1800. — Handbuch der ökonomischen Literatur zur Kenntniß der deutschen ökonomischen Schriften, mit Angabe ihres Ladenpreises und Bemerkung ihres Werthes, von Friedrich Weber, 2 Theile in 1 Band, Berlin 1803. — Oeconomisch juristische Abhandlung von Anschlag der Güther in Sachsen, Leipzig 1771. — Veranlassungen und Vorschläge zu einer sowohl angenehmen, als auch guten Landwirthschaft, vom Herrn Rittmeister von Engel, Freiberg 1794. — Landwirthschaftliches Magazin, von Mind, Leipzig 1788. — Entdeckte Betrügereien der Verwalter, Leipzig 1788. — Taschenbuch für Gartenfreunde, von Becker, 5 Bde. mit Kpfen., Leipzig 1799. — Journal für die Gartenkunst, 9 Hefte in 6 Bänden, Stuttgart 1783.

Plauen am 2. März 1826.

Heinrich Ferdinand Kunstmann, Antiquar.

Einverstanden mit den Freunden musikalischer Unterhaltung wird der Dilettanten, Vereln, dem es zum Vergnügen gereicht, sie nach Kräften zu befördern, den 19. März, als den Palmsonntag, im Saale der Erholung von vier Uhr des Nachmittags an zum Vortheile des hiesigen Singschors ein Concert geben, für welches um zahlreichen Besuch, wegen des damit verbundenen Zweckes, ergebenst gebeten und der Eintrittspreis 6 Groschen seyn wird. —

Es ist mir vergangene Woche das Buch: Patrik's Geographia orbis antiqui aus meiner Stube entwendet worden. Da es für mich besondern Werth hatte, so sichere ich hiermit demjenigen, welcher es mir wieder verschafft, eine angemessene Belohnung zu.

Adv. Meisner.

In Auftrag des Hrn. Stadtmusikus Friedrich in Greiz, ersuche ich denjenigen höflichst, welcher die Schöpfung in Quintett von ihm haben sollte, solche an mich Unterzeichneten zu schicken; der Ueberbringer dieser Musikalien soll 1 thlr. dafür erhalten.

J. G. Rothe, Stadtmusikus.

Meine Wiese, 2 Tagewerk, mit den besten Futterkräutern, ohnweit der Postig gelegen, diete Liebhabern zum Verkauf an.

M. S. Grigner, Schullehrer in Kürbitz.

Enz

Endesunterzeichneter verkauft Melkensäcker, das Duz. 12 gr., 1 thlr. bis 2 thlr., befruchteten Melksamen, 100 Körner 16 gr., dergl. vorzüglich schön gefüllte Georginen à Stck 2, 4 bis 6 gr., verschiedene veredelte Äpfel, Birn, Kirsch, und Pflaumenbäume à Stck. 6 bis 8 gr. engl. Stachelbeeren à Senker 1 gr., stärkere tragbare 2 bis 3 gr., starke Ananas, Erdbeere à Schock 6 gr., auch kann ich noch etwas Wurickel und eine Parthie der schönsten Farben, Primeln à Dzd. 8 gr. für Liebhaber ablassen; so noch einen schönen gesunden süßen Mai, Kirschbaum von der größten Sorte, welcher schon 2 Jahre tragbar und sich zu einem Spalier oder Pyramide eignet, für 16 gr., er ist für den Liebhaber noch einmal so viel werth, da er aber von einem andern verdrängt wird, muß ich ihn weg geben. Ebert.

Unter rother Altenburgscher Kleesamen ist allhier fortwährend in meinem Quartier in der Straßberger Gasse No. 160 bei dem Bäckerstr. Ehr. Seled. Eichhorn für billigste Preise zu haben. Johann Georg Bräunling.

Ein Stückchen Rähmengarten ist sogleich zu verpachten von Mstr. Krumbühl in der Neustadt.

Ein Buchdrucker, Lehrbursche, wenn auch von unbemittelten Eltern, doch muß er eine gute Erziehung genossen haben und nicht ohne Schulkenntnisse seyn, kann bei mir ein Unters kommen finden. C. Wieprecht.

In eine Material, Glas, und Specerei, Handlung in Dederan wird ein junger Mensch von guter Erziehung und den nöthigen Vorkenntnissen, unter billigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Hierauf Reflektirende können das Nähere entweder bei Herrn Gärtler Diez in Plauen oder bei mir erfahren. Gellsdorf. Karl Ferdinand Hüttner.

In die Schmiede zu Reuth bei Plauen, wird ein Lehrling gesucht. Wer dazu Lust hat, kann sich daselbst melden.

Ein Hausknecht, rasch und ehrlich, wird gesucht in der Apotheke zu Reichenbach.

12 Schock Rogg, und eben so viel Gerststroh, so wie gegen 20 Centner Heu, hat zu verkaufen Dreikorn.

Mich armen Unglücklichen, der bei leztbinniger Eisfahrt beim Eisen ins Wasser stürzte und den dabei durch eine Eisscholle ein Bein zerschmettert wurde, hat die verehrte Erholungs gesellschaft und die Gesellschaft der Freundschaft allhier mit einer ansehnlichen Unterstützung in meiner Noth erfreuet, wofür ich von Herzen danke und den gütigen Gebern Gottes besten Segen anwünsche. J. P. Friedrich, Dienstknecht auf der Hammermühle.

Eine noch brauchbare halbverdeckte einspännige Chaise wird zu kaufen gesucht, gegen baare Bezahlung.

Ein einzelner Mensch sucht in einem stillen Hause in der obern Stadt auf kommende Mich. ein Logis mit Stubenkammer, Küche und Holzplatz.

14 bis 16 Fuder Schafdünger sind zu verkaufen bei Fleischerstr. Fickert am Mühlberg.

Das Sonntagsbacken hat Mstr. Eichhorn am Straßberger Thor.

B

in Le

furch

vielen

Consi

erschü

Scha

starb

hinter

nen

fand

ser m

der

um d

sie zu

das

und

Auf